

Verbandsorgan der Heimatvereine im Masuren- und Emmländerbund e. V.
Mitteilungen für die westpreussischen Heimatvereine.

I. Yaka.

Der Währinger Siegelstein

Also Herr von Siedlich ist nun auf einmal ein
Katholik und ein großer polnischer Held geworden. Als
großer war er und in schon lange Jahre. Aber da
er jetzt davon, daß der gute Mann d'wancht noch Hö-
her kommen will, um für die polnische Herrlichkeit zu
sterben, so wird es sicher unsere Landleute interessieren,
zu erfahren, was für ein Held er ist. Es kam
am 1. August 1915 aus Jang 3. nur ein kleiner
Zettel. Ein bescheidenes und unprätentöses Beden-
ken bei der preussischen Militärbahn. Dann aber
kam es auf einmal ein Ren, und ganz ein ganz
außerordentliches. Herr von Siedlich ist in Rußland
im Dienste und nannte sich fortan Herr Kozłowski.
Und da sagt man, der preussische Staat bezahle seine

Nach dieser habe ich keine Lust dazu, sondern wende mich zu den Tischen, die sich die jenseitigen „Wanderer“ in der Wohnung zu einem in der Gasse

Eines Tages nämlich zog er sich einen grauen Colbatmantel an, legte seine alte Glöckensärmelröhre an, schürzte ein Gewehr über und fuhr mit seinem Bruder Max über die Brenne nach Polen hinein, bis zu dem polnischen Dorf Popowo bei Salmischin. Dort gab er sich die richtige Heidenpelze, stellte sich den erschöpften armen polnischen Bauern als preiswürdigen Feldgenossen vor, der erkrankt wäre, um zu requirieren. Die Bursche ließen geben zunächst aus lauter Angst alles, was er wollte, und Van Ziehniski schlechte es brennend über die Brenne, um es mit anständigem Geizwain zu vertuschen. Das bringt ja doch etwas ein, wenn man etwas zu verkaufen hat, was man selbst umsonst eingekauft hat. Nach einigen Tagen erhielten Herr Ziehniski wieder in Popowo, um zu requirieren. Jetzt aber schickten die Bauern ihn Ach und Weh und wollten nicht mehr rausziehen. Herr Ziehniski aber wußte sich zu helfen, er ließ ein paar Mal seine Hühne ab und sich schleppen die ältlichen polnischen Bauern sein das Viege an, was sie hatten. Es trieb es Herr Ziehniski wegen lang. Er plänkernte Popowo und umliegenden mit großer Frechheit tagelang aus. Das letzte Heide, den letzten Schiefelblagen, von Hühnen, Schweinen, Rindern ganz zu schweigen, nahm er den armeneligen Bauern weg. Und die armen Schelme ließen alles mit sich nehmen aus lauter Angst vor dem Herrn Gendarmen! Aber schließlich fand doch ein armes Hühnchen, denn auch das Viege gerubt war, den Mut, zur nächsten deutschen Militärkaserne nach Salmischin zu laufen und sein Viege zu fagen. Und um ihm der ganze Schwindel heraus. Der prunkliche Staatsanwalt, raffischlos wie die tolle Herren manchmal sind, nahm den tüchtigen Polen Van Ziehniski furchend beim Collis und lockte ihn ein. In Salmischin wurde ihm der Prozeß gemacht, nicht weniger als 30 arme polnische Bauern aus Popowo traten als Zeugen an und Van Ziehniski wurde wegen fortgesetzten Raubes zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt. Viel zu wenig für den alten Mann, und Wind hatte er auch noch. Die Revolution brachte ihm nach kaum einem Jahr die Freiheit.

Das polnische Volk in Masuren.

[illegible]

Sie waren Protestanten! Was hilft mir das heute? Für's Gewesene gibt bekanntlich der Jude immer noch nichts.

Von laut der Aufzucht weiter: „Auch heute gibt es in vielen polnische Proletarien: Sie nehmen alle Stellungen an nicht den Vortheilen und niemand denkt daran, sie zu vertheidigen und ihnen das Volentem abzusperren.“ Das letztere wäre noch schöner! Daran denkt allerdings in Polen kein Mensch! Im Gegentheil! Man will in alle evangelischen Gemeinden zu Polen schicken und freut sich über die überaus Proletariaten, die den Polen helfen, ihnen die proletarischen Ideen und vornehmlich Wäurzen auszuweilen.

Und das soll keine Verfolgung sein? Keine Verur-
theilung, wenn deutsche Arbeiter auf dem Rittergut Manhof
Hofst. Kösen, bei dem polnischen Gutsbesizer Marosek
auf Verleib des von dem Starosten Dr. Napionowski in
Löhben emulanten Untersuchungsministers, als bisherigen
Hofbesizers Kurzatowski, mit Hilfe von 10 Mann No-
vember 20 Strafe auf das bloße Geheiß bekommen haben,
weil sie streikten? Oder behandelt man in Polen alle Ar-
beiter so und nicht nur die Deutschen? Ist das keine Ver-
folgung, wenn man in Polen den Evangelischen die
Gefängnisse nimmt und das emulante Justizministerium
gegen ihren forschenden Kaplan anstellt, wenn man